

Rote Rosen für Katharina Holtkamp

Lankernerin feiert im St.-Josef-Haus ihren 100. Geburtstag / Ständchen des Spielmannszuges

DINGDEN (sp). 100 rote Rosen und eine weiße: Der große Blumenstrauß stand gestern in der Mitte der Cafeteria im St.-Josef-Haus. Für jedes Lebensjahr bekam Katharina Holtkamp eine rote Rose und für das vor ihr liegende die weiße. Ihren 100. Geburtstag feierte die gebürtige Lankernerin gestern mit ihrer Familie. Unter anderem gratulierten zwei Töchter, vier Enkel und zwei Urenkel.

Schon vormittags hatten es sich Bürgermeister Holger Schlierf und sein Stellvertreter Bernd Störmer nicht nehmen lassen, der Jubilarin zu gratulieren, berichtete Geschäftsführer Nikolaus Ridder.

Nachmittags kam als Überraschung eine Delegation des Spielmannszuges Dingden-Lankern. Auch für die Musiker war es mehr als das übliche Geburtstagsständchen. Denn ohne Katharina Holtkamps verstorbenen

Mann Josef gäbe es den Spielmannszug heute vielleicht nicht; er war vor 82 Jahren nämlich einer der Mitbegründer. Bernhard Boland gratulierte der 100-Jährigen. Josef Holtkamp hatte ihn früher als Tambourmajor angelehrt.

„Unsere Tante Käthe ist die fröhlichste von allen“, sagen ihre Cousinen über sie. Tatsächlich sei das ihr Charakter, sagt ihre Tochter Anne Bolick. „Sie war immer ein ganz positiver Mensch.“ Auch in schweren Zeiten habe sie nie den Kopf hängen lassen, war immer freundlich und aufmerksam. So habe sie zum Beispiel früher auch beim Altentag geholfen, habe die Bewohner im Pflegeheim besucht, erzählt Bolick. Ihr Mann war Schuhmachermeister und hatte ein Geschäft auf der Bcholter Straße. Dort habe sie die Kunden als Verkäuferin sehr engagiert beraten, er-



Katharina Holtkamp freut sich über das Geburtstagsständchen des Spielmannszuges.

Foto: Stefan Pingel

zählt die Tochter über Katharina Holtkamp. Noch heute achtet die Jubilarin auf die Schuhe der Menschen.

Da passt es wohl, dass Katharina Holtkamp früher

„wie ein Weltmeister“ Socken gestrickt hat. Außerdem liest sie gerne alle Arten von Gedichten, erzählt ihre Tochter. Früher hat sie auch selbst gerne im Kirchenchor gesungen.